

BA 02.04.16

LORSCH • EINHAUSEN

Umwelt: Fluss wird in Einhausen auf rund 135 Metern renaturiert / Einbuchtungen am Ufer und eine kleine Insel geplant



Weschnitz wird wieder wilder

Von unserem Redaktionsmitglied

Florian Karlein

EINHAUSEN. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu erkennen, wo der Hund begraben liegt: In und rund um Einhausen fließt die Weschnitz in großen Teilen schnurgerade. Für Flora und Fauna in und an dem Gewässer nicht gerade optimal. Deswegen soll sich das ändern. Seit etwa 15 Jahren gibt es in der Gemeinde und der Nachbarstadt Lorsch immer wieder Maßnahmen, die Weschnitz wieder werden zu lassen. Seit dieser Woche läuft die nächste sogenannte Renaturierungsmaßnahme – eine kleine, wie Ulrich Androsch, Geschäftsführer des ausführenden Gewässerverbandes Bergstraße, auf BA-Nachfrage erklärt.

Etwa 135 Meter ist die Strecke lang, dort, wo die Weschnitz nördlich des Einhäuser Südfriedhofs verläuft, zwischen Autobahnbrücke und Industriestraße, haben sich Bagger ans Werk gemacht. Sie schaufeln viele Einbuchtungen in den Ufer-Bereich. Oder besser gesagt: Sie sollen. Denn gestern standen die Bagger wegen des Regens still. Androsch setzt auf den großen Wetterumschwung zum Positiven am Wochenende.

Die Renaturierung des Teilstücks ist eine „Ausgleichsmaßnahme für das Baugebiet „Wilbers III“. Dass sich die Gemeinde entschlossen hat, etwas für den die Kommune prägenden Fluss zu tun, freut Androsch als Chef des Gewässerverbands natürlich. Er bezeichnet das Engagement als „vorbildlich. Andere Gemeinden legen lieber eine Streuobstwiese an“.

Das Wasser soll nagen

Voraussichtlich Mitte Mai soll die Maßnahme – laut Androsch eine „Renaturierung der maximalen Art“ an dieser Stelle – abgeschlossen sein. Bis dahin haben die Bagger nicht nur den Kanal-Charakter des Flusses zerstört, sondern an verschiedenen Stellen auch weitere Störelemente gesetzt: Steine beispielsweise. Auch eine kleine Insel soll entstehen. Rund 150 000 Euro kostet der Schritt hin zu einer ursprünglicheren Weschnitz, die noch nicht von Menschenhand modelliert wurde.

Dabei geht es weniger um die Optik des Flusses – Renaturierungsmaßnahmen haben Auswirkungen auf die Umwelt ringsherum. „Die Weschnitz soll ein Stück weit selbstständiger werden“, erklärt Androsch. Allerdings immer noch kontrolliert. Die Ausbuchtungen am Ufer sollen eine Dynamik in Gang setzen, anderen deren Ende



Noch schnurgerade, aber bald mit Ecken, Kanten und Untiefen: Im Einhausen wird die Weschnitz renaturiert.



Viele Gäste beim Baustart: Arno Händschke, Rolf Becher, Florian Schumacher, Helmut Glanzner, Ulrich Androsch, Jochen Jäger, Jakob Gärtner und Heike Kaiser.

BILD: OH

Auf gleicher Höhe würden die Bestände kontrolliert. Allerdings finden sich, seit etwa 15 Jahren begonnen hat, etwa dreimal so viele Arten rund um den Fluss wie vorher, sagt der Geschäftsführer des Gewässerverbands.

Genau zu beziffern, welche Auswirkungen die Maßnahmen auf die neuangelegten Inseln. Laut Ge-

Wolff
arbe
Wah

Seit
Och
der j
Poli
war
noch
gab,
ums
tete
als F
Hes
Polz
Im J
nierr
Geb
Lors
Eig
Mori
hatt
„Mi
wer
bed
cker
für c
sche
ging
nac
Sch
Idee
Ber
T
zun
Doc
eine
„Lir
spä
star
tete
seit
zeit
lerv
vor.
sog
Kiel
Das
der
nur
hal
Im

Artenvielfalt haben, sei schwierig, so sagt Androsch. Nicht nach jeder Maßnahme würden die Bestände kontrolliert. Allerdings finden sich, seit etwa 15 Jahren begonnen hat, etwa dreimal so viele Arten rund um den Fluss wie vorher, sagt der Geschäftsführer des Gewässerverbands.

Genau zu beziffern, welche Auswirkungen die Maßnahmen auf die neuangelegten Inseln. Laut Ge-

Int

sat